



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Wir kommen desto schneller durch diese Phase hindurch, je mehr sich jeder Einzelne an diese Auflagen hält.“

so Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Vorstellung der zwischen Bund und Ländern vereinbarten Leitlinien zur weiteren Vorgehensweise.

Damit hat die Kanzlerin mit Sicherheit Recht. Die Experten sind sich hier einig.

Alle Maßnahmen, die in den letzten Tagen in Deutschland, in Baden-Württemberg und eben auch bei uns in Geislingen angeordnet und umgesetzt wurden und werden, dienen einem Ziel:

Die rasante Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland zu verhindern, damit das Gesundheitssystem weiter leistungsfähig zu halten und damit dem Schutz der Bevölkerung – also uns allen!

Das muss im Interesse von uns allen sein!

Wir haben hier in Geislingen in den vergangenen Tagen die Entwicklung stets beobachtet und auch immer sofort die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt.

Unsere Devise war dabei immer: Nicht aus Aktionismus eigene Ideen zu entwickeln und diese umzusetzen, sondern immer orientiert an den Experten des Robert-Koch-Instituts bzw. den Empfehlungen und Verordnungen, die daraus auf Landesebene herausgegeben wurden, zu handeln.

Wir haben in unserer Verwaltung nicht die fachliche (medizinische) Kompetenz dazu. Aus diesem Grund ist es aus meiner Sicht nur richtig, jetzt den Experten zu folgen.

Wie überall gibt es sicher auch in Geislingen unterschiedliche Meinungen dazu. Die einen meinen, man solle nicht überreagieren und so schlimm ist das alles doch gar nicht. Diese Menschen meinen, man würde hierbei mit den eingeführten Maßnahmen übertreiben.

Den anderen gehen die Maßnahmen nicht weit genug und sie würden viel weitergehen.

Beide Seiten sind auf ihre Art nachvollziehbar. Aus diesem Grund wird es an den Handlungen der Politik bzw. der Verwaltungen immer von einem Teil der Bevölkerung Kritik geben. Ein Blick nach Norditalien und die dortigen Zustände dürfte hier aber Vieles klarstellen.

Für uns in Geislingen kann ich Ihnen noch einmal versichern, dass wir uns an die Verordnungen und entsprechende Empfehlungen halten werden, wenn diese von den für uns maßgeblichen Stellen kommen. Wir verlassen uns hier auf die Experten.

Nun haben diese Experten weitgehende Einschränkungen für unser tägliches Leben empfohlen und die Politik leistet diesen auch Folge - und dies ist auch richtig so.

Nach der Verordnung vom 16.03.2020 kam nun heute Nacht die überarbeitete Notverordnung dazu, die ab dem heutigen Tage gilt.

Schon jetzt sind die Einschnitte deutlich zu spüren. Vielleicht für manche noch etwas weniger, dafür für andere schon viel mehr als einem lieb sein kann.

Schließungen von Schulen und Kitas, Schließung der Spiel- und Bolzplätzen oder drastische Auflagen für Gastronomen, so sie überhaupt

noch geöffnet haben dürfen, alles Maßnahmen, die Sie alle in den vergangenen Tagen den Medien entnehmen konnten.

Auch wir haben diese bei uns umgesetzt. Natürlich haben wir das getan - nicht aus Aktionismus oder weil wir eine Verordnung vor Ort sowieso umsetzen müssen, sondern **weil auch wir als die Verantwortlichen in Ihrem Rathaus der Meinung sind, dass dies der richtige Weg ist. Denn auch uns liegt der Schutz der Bevölkerung am Herzen.**

In Italien sehen wir wie weit das noch führen kann. Ich hoffe sehr, dass wir nicht bis zu diesem Punkt kommen werden. Dies wird aber nur gelingen, wenn alle mitmachen!

Was erwartet unsere Gemeinschaft aber nun in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten? Die Schulen, Kitas, Volkshochschule, Stadtbücherei und Musikschule werden durch die Verordnung des Landes zunächst einmal bis nach den Osterferien (einschließlich 19. April 2020) geschlossen bleiben.

Weitere Einrichtungen wie Kinos, Fitnessstudios, Schwimmbäder, Sporthallen, Spiel- und Bolzplätze und Saunen ebenso! Auch der Einzelhandel, soweit in der Verordnung des Landes nicht explizit ausgenommen.

Auch unser Rathaus ist bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen – in Notfällen können Termine nach Voranmeldung per Telefon oder Mail vereinbart werden. Näheres dazu entnehmen Sie den Informationen auf unserer Homepage www.geislingen.de. Hier haben wir im Übrigen auch gleich auf der Startseite einen extra Bereich bei der Rubrik „Bürger“ eingerichtet, auf der wir regelmäßig über aktuelle Dinge informieren und die im Zusammenhang mit dem Virus über die allgemeinen Informationen hinaus, die über die Medien berichtet werden, hier in Geislingen relevant sind.

Die aktuelle Situation ist eine Extremsituation für ALLE in unserem Land, für ALLE in unseren Städten und Gemeinden. Das wird an niemandem völlig spurlos vorbeigehen.

Mein Appell geht an die Bevölkerung hier in Geislingen, in unseren Teilorten und dem Umland:

Lassen Sie uns in dieser Zeit zusammenstehen – nicht körperlich, das ist ja gerade das was man derzeit vermeiden sollte.

Aber ich denke wir brauchen in so einer Zeit einen starken Zusammenhalt. Diesen würde ich mir wünschen, dass er sich in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten zeigt.

Wir brauchen gerade NICHT Mitmenschen, die Toilettenpapier und andere Dinge horten und in ihren Kellern oder sonst wo bunkern. Wir brauchen Solidarität, Mitmenschlichkeit und das Auge für den Nächsten! **Wir brauchen uns als Gemeinschaft, als ein Gemeinwesen, das diesen Namen zurecht trägt.**

Meine lieben Mitbürger*innen und Mitbürger,

unsere Gesellschaft ist seit dem zweiten Weltkrieg zu einer der stärksten Marktwirtschaften gewachsen – aber immer auch mit dem Blick für das soziale Miteinander. Auch wenn manche nun sagen, das hätte auch mehr sein können.

Ich sage wir haben hier eine Gesellschaft, deren Stärke es ist, sich auch für den anderen einzusetzen. Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement basieren auf dieser Haltung und sind bei uns sehr stark ausgeprägt. Das macht mir Hoffnung für die nächste Zeit.

Vielleicht ist das in den Jahren der boomenden Wirtschaft beim einen oder anderen etwas in den Hintergrund gerutscht. Ellbogen raus und los.

Erst komme ich und dann vielleicht die anderen – wie man verschiedentlich am Einkaufsverhalten feststellen kann. Aber das ist auf keinen Fall die Mehrheit der Menschen in unserer Stadt.

Denken Sie doch einmal für ein paar Minuten nach, ob diese Ellenbogenmentalität das ist, was unsere Gesellschaft ausmacht oder ausmachen soll... ich bin der Meinung nein! **Ich bin der Meinung unsere Gesellschaft sollte ausmachen, dass die Stärkeren den Schwächeren helfen, sie sollte geprägt sein durch das Gemeinsame, das Miteinander, das Füreinander Dasein.**

In so einer Krise kann sich eine Bevölkerung beweisen und eben auch eine Gemeinschaft wie wir sie hier haben.

Sie haben Toilettenpapier in großen Mengen gehamstert? Dann überlegen Sie sich, ob Sie einen Teil davon nicht doch wieder zurückbringen oder anderen anbieten. Ein finanzieller Schaden entsteht Ihnen dabei nicht – dafür ist dieses Produkt zu günstig. Aber es gibt Menschen, die von Laden zu Laden fahren und nichts mehr finden.

Das Toilettenpapier ist hier nur ein Platzhalter für andere Dinge. Vertrauen Sie alle darauf, dass unsere Gesellschaft auch Sie nicht hängen lässt, wenn Sie etwas brauchen.

Wir sind bereits seit einigen Tagen daran, uns zu überlegen, wie wir Menschen helfen können, die niemanden haben, der nach ihnen schaut und die Hilfe brauchen. Das kann in der derzeitigen Situation durchaus auftreten.

Unter dem Motto „Geislingen hilft!“ wollen wir hier eine Plattform schaffen.

Sollten Sie bereit sein – natürlich unter Einhaltung der entsprechenden Empfehlungen für den eigenen Schutz der Gesundheit – hier in der

Nachbarschaft oder in Ihrem Quartier mithelfen zu wollen, dann rufen Sie bitte unter der Nummer 440363 an. Unsere Frau Pfundtner wird zunächst einmal sammeln, wer bereit wäre, zu helfen (Weitere Infos stehen auch noch einmal auf unserer Homepage des Mehrgenerationenhauses unter www.mehrgenerationenhaus-geislingen.de bereit – vermutlich spätestens ab dem Wochenende)

Wenn alle Einrichtungen geschlossen haben, in denen man in der Regel die Wochentage und Wochenenden verbringt, dann kann es schnell langweilig werden.

Hier erarbeiten wir gerade etwas für Sie, das Ihnen helfen soll die nächsten Wochen gut zu überstehen. Unterhaltung, Kreativität und viele Dinge mehr, sollen dabei nicht zu kurz kommen. Insbesondere auch für Familien mit Kindern – aber nicht nur.

Sobald wir hier konkretere Dinge sagen können informieren wir Sie wieder. Das wird voraussichtlich bis Freitag der Fall sein.

Ich möchte mich an der Stelle auch bei all denjenigen bedanken, die in den letzten Tagen und Wochen bereits mit viel Umsicht und Einsatz die Entwicklung der Lage begleitet haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt dabei natürlich allen, die im medizinischen Bereich auch schon vor der Krise Enormes geleistet haben und die nun auch unter extremen Belastungen für uns da sind – Arztpraxen, Rettungsdienste, Krankenhäuser mit all ihren Ärzten und den Pflegekräften bis hin zu den Reinigungskräften.

Auch den Verantwortlichen in den Schulen und Kitas mit all ihren Mitarbeiter*innen und den Eltern der Kinder aus diesen Einrichtungen gilt mein Dank.

Im Laufe eines Tages – natürlich mit dem Vorlauf eines Wochenendes für die Verantwortlichen – wurde aus meiner Sicht in einer einmaligen Art und Weise der Übergang von Betrieb auf Schließung gemeinsam gemeistert. Und das mit kaum spürbaren „Nebengeräuschen“ – das

hatte ich tatsächlich nicht ganz so erwartet und dieses Verständnis hat mich sehr gefreut. Denn auch nur mit einem solchen Verständnis für die umzusetzenden Notmaßnahmen werden wir die gesundheitliche Seite der Krise meistern.

Und nur mit diesem Verständnis können wir denjenigen helfen, die uns helfen werden, wenn wir es brauchen sollten: Den Menschen unseres Gesundheitssystems!

Meine lieben Mitmenschen groß und klein, alt und jung und egal welcher Nationalität oder Religion, lassen Sie uns die nächsten Wochen zu Wochen der Mitmenschlichkeit in Geislingen und Umgebung machen. Zu Wochen, die uns für die Zukunft näher zusammenbringen. Vielleicht hilft ja die nun gezwungenermaßen notwendige Distanz dazu beizutragen, uns auch für die Zukunft wieder etwas näher zusammenzubringen.

Das würde ich mir für unsere Stadt und unsere Gemeinschaft wünschen – dann hätte diese Krise wenigstens einen positiven Aspekt gehabt.

Arbeiten wir gemeinsam daran!

Zum guten Schluss möchte ich Sie noch einmal eindringlich dazu aufrufen mit dazu beizutragen, dass wir die Ausbreitung des Virus verlangsamen und wo möglich verhindern. Halten Sie sich an die empfohlenen Maßnahmen, auch wenn es manchmal schwerfällt. Es geht nicht anders.

Vielen Dank und bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Dehmer

18.03.2020